

Chinareise vom 12. bis 26. Mai 2012

1. Tag, Samstag, 12. Mai 2012 - Wien - Beijing.

Andi war so freundlich, und hat uns mit unserem Auto nach Schwechat geführt. Der Linienflug nach Helsinki verlief verhältnismäßig ereignislos. Dort war es kalt und regnete leicht. Außerdem gilt dort die Osteuropäische Sommerzeit, also + 1 Stunde.

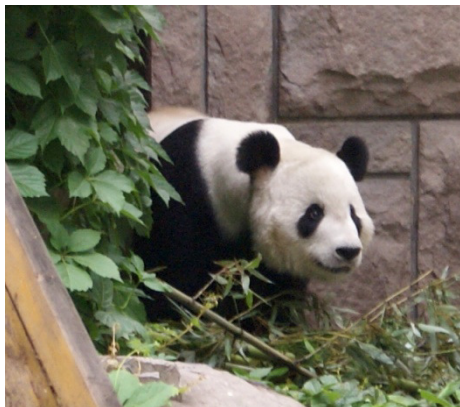
Das Bier dort war gut, aus Irland und sauteur. (0,6 = EUR 8.30 !). Ebenfalls mit der Finnair weiter nach Beijing. Diese Maschine war ein fliegender Kühlschrank.



2. Tag, Sonntag, 13. Mai 2012 - Beijing.

Der Sonntag begann im erwähnten Eisschrank über Rußland mit einer grantigen Besatzung und magerem Essen. Einzig der Fernseher hinter jedem Sitz bot ein bisschen Komfort.

Ankunft zwar am Morgen im neuen, riesigen Flughafen von Beijing, der im Gegensatz zu Helsinki gespenstisch leer wirkt. Jetleg, aber nicht so schlimm, da unser Reiseleiter Peter und unser erster chinesischer Führer (ebenfalls Peter) schon ein umfangreiches Programm zusammengestellt haben.



Als erstes ging es mit dem Bus in den **Zoo** aber nur zu den Pandas. Da gibt es außerhalb des Zoos noch einen Park mit rund 300 Exemplaren. Nicht aus Fleisch und Blut gibt es aber viel mehr....

Im Anschluss Besuch des **Sommerpalastes** mit Wanderung an einem künstlichen See. Sehr beeindruckend.

Mittagessen in einem ausgezeichneten Restaurant, Gute Chinesische Küche, wir sind eine gute Gruppe mit 25 Personen, ich habe noch die Stäbchen verweigert! Nach dem Essen Besuch des **Nationalmuseums** mit Bildern von Mao und Stalin aber auch einem imposanten geschichtlichen Fresko (vermutlich aus Ton)

Dann wollte uns Peter unbedingt noch eine Einkaufsstraße zeigen in der alle gängigen Markennamen aus Europa und Amerika vertreten sind.

Hotel Holiday Inn; 3000 Yuan abgehoben mit Hilfe einer Bankbeamtin.



3. Tag, Montag, 14. Mai 2012 - Beijing.

Nach dem Frühstück stand der **Himmelstempel** auf dem Programm. Der Eingangsbereich ist ein Park, in dem vorwiegend pensionierte Chinesen Schattenboxen, Titschi-tatschi mit dem Fuß, Tennis, Karten oder Ähnliches spielen, aber auch stricken, tanzen und sich auf vielerlei Art und Weise vergnügen.

Der Stein, auf dem Lieselotte steht, ist der Mittelpunkt Chinas und damit der ganzen Welt (chinesische Version).



Der Himmels-
tempel und alle
Nebengebäude
sind mit Dachreiterfiguren aus Ton versehen, die die Wichtigkeit des Gebäudes symbolisieren. Neun ist dem Buddha vorbehalten, 7 dem Kaiser usw.



Besuch einer Süßwasserperlenzucht bzw. –
verkauf

Mittagessen im Keller. Wieder gut, aber mit
Baby-Spiel-Plastiktellern.
Bedienung und Einrichtung sehenswert.

Nach dem Essen Besuch des
Platzes des himmlischen Friedens.
Viele Blumenbüsche, viel Militär, viel
Polizei, Geheimpolizei (unter
Schirmen) und „Blumenbüsche“.

Am nördlichen Ende des riesigen
Platzes liegt die verbotene Stadt mit
dem **Kaiserpalast**. Es gibt aus Angst
der Erbauer vor Attentätern keine
Bäume darinnen, die Architektur ist bei allen Gebäuden ähnlich. Immer wieder
symbolische Brücken, Zahlen, Figuren etc.



Die letzten Räume des Kaisers und der Konkubinen haben doch noch ein bisschen
Grün. Die Zimmer der Konkubinen konnte man nur durch Glas betrachten.
Außen ist die verbotene Stadt mit einer Mauer und einem Wassergraben umgeben.

Als Zusatzprogramm (natürlich auch extra zu zahlen) wurde eine **Rikschafahrt** und der Besuch einer „typischen“ einheimischen Familie angeboten. Wir haben natürlich mitgemacht.

Nach einem Zwischenstop im Hotel folgte ein weiterer kostenpflichtiger Höhepunkt:



Ein Besuch der **Pekingoper**, die man einfach gesehen haben muss, wenn man in Beijing war!



Schon das Ankleiden war musikalisch begleitet und es durfte fotografiert werden. Die ersten Ränge saßen zu Tisch und es wurde im Publikum während der ganzen Präsentation gegessen, gequatscht und geblitzt.

Positiv ist zu vermerken, dass seitlich auf einer Leinwand die Geschichten in englischer Sprache mitliefen.

Es wurden vier Kurzgeschichten aufgeführt, die alle historisch überliefert sind. Hauptaugenmerk wird auf Kostüme, Bewegung und Ausdruck gelegt. Die Musik ist gewöhnungsbedürftig! (es dürfte in diesem Haus, das eigentlich ein Hotel ist, keine Mäuse geben.)



4. Tag, Dienstag, 15. Mai 2012 – Große Mauer, Ming-Gräber.

Mit gepackten Koffern in den Bus, auf zur **großen chinesischen Mauer**.
Schon während der Fahrt dahin Ansichten von Beijing fleißig fotografiert.

Dann kommt die Mauer in Sicht.

Ziemlich windig. Es gibt zwei Richtungen vom Parkplatz aus, nach rechts (steil) oder nach links (etwas flacher).

Lieselotte hat sich für rechts entschieden!
Links wälzen sich die Massen!!



Nach einer Nudelsuppe zu Mittag (mit Stäbchen) ging es dann zu den **Ming-Gräbern**. Die Gebäude ähneln sich immer wieder.

Auf der Fahrt zurück nach Beijing wieder markante Hochhäuser und ein Fotostop beim Olympiastadion „Schwalbennest“.

Und was man sonst noch an Fahrzeugen sieht.



Der abschließende Programmpunkt dieses Tages war ein Fußbad mit einer Fußreflexzonenmassage in einer „Academie of Chinese Medical Scienes“
Anschließend hat eine „ärztliche Behandlung“ von einer Minute alles über meinen Gesundheitszustand herausgefunden.



Vor dem Transfer zum Bahnhof gab es noch **Pekingente** in einem malerischen Restaurant.

Im Nachtzug fuhren wir mit einem Oberösterreichischen Weinbauernpärichen nach Luoyang.

5. Tag, Mittwoch, 16. Mai 2012 – Shaolin Kloster & Kung Fu.

Um 6 Uhr aufgewacht nach gutem Schlaf, kein Frühstück bis zur Ankunft in Luoyang aber ein paar Bilder aus dem Fenster.

Am Bahnhof hat uns unser neuer chinesischer Führer (Li) erwartet mit dem wir ins Hotel Peony zum verspäteten Frühstück gefahren sind.

Am heutigen Tag stand **das „Kloster der Weißen Pferde“** auf dem Programm. Das ist das Gründungskloster des Buddhismus in China. Zwei Mönche sind auf weißen Pferden aus Indien gekommen weil sie ein Han-Kaiser aufgrund eines Traumes eingeladen hat. Die Mönche haben gerade einen ganz bestimmten Tag gefeiert und in Sanskrit gebetet.



Weiter zum **Shaolin-Kloster**. Der Weg ist wie alle in China weit und uns erwartet eine weitläufige Anlage mit verschiedenen Tempeln und Grünanlagen.

Wir besuchten eine Vorführung der Shaolin-Mönche bzw. –Schüler. Mönche gibt es nur einige Wenige. Die Vorführung selbst war mittelklassig, die Besichtigung des Klosterkomplexes aber sehr interessant.



Über 200 Pagoden beherbergen im Pagodenwald die Asche verstorbener Äbte und Mönche.



Wieder zurück nach Luoyang ins PEONY-Hotel zum Abendessen.

6. Tag, Donnerstag, 17. Mai 2012 – Longmengrotten - Xian.

Das wichtigste Ereignis an diesem Tag war der **Geburtstag von Lieselotte**, zu dem ich ihr gleich in der Früh gratuliert habe.

Fahrt zu den **Longmengrotten** (übersetzt Drachen-Tor-Höhlen) am Ufer des Yi-Flusses.

Wir unternahmen auch eine Rundfahrt mit dem Schiff.

Dann ab zum Bahnhof, wir hatten in der Früh schon die Koffer gepackt und in den Schnellzug D1021 nach Xian.



Ankunft in Xian wo uns unsere nächste Führerin, Li, empfing.

Wir haben dann den Besuch der **Großen Moschee** vorgezogen, der erst am nächsten Tag geplant war. Er ist durch eine Basargasse erreichbar und liegt im Stadtzentrum.



Heute Teigtaschenessen

Die Nachtfahrt durch Xian wurde zwar angeboten, fand aber zu wenig Zustimmung

7. Tag, Freitag, 18. Mai 2012 – Terracotta Armee.

Nach dem Frühstück zuerst zur **Wildganspagode**.

Die Pagode selbst ist zwar nicht zu besichtigen, aber wir folgten unserer Führerin zum Platz drum herum.

Besuch des **Jademuseums**
(natürlich wieder mit Kaufmöglichkeit)



Dann aber zur **Terracotta-Armee**. Die Ausgrabungen sind imposant werden aber derzeit nicht fortgesetzt. Es entsteht dort am Gelände noch ein Museengarten mit insgesamt 5 Museen.

Drei Hallen Terracotta, dazwischen ein Film, den ich gespritzt habe.



Heute Abend gab es eine regionale Spezialität, einen „Feuertopf“